

# ICH BIN FREIBURGER

MARC FEIST

Mit freundlicher Unterstützung der Brauerei Ganter, Foto: Nicole Kemper



## Ein Smartface

So komfortabel könnte ein Lauftraining sein: Ein intelligentes Sportshirt misst und speichert den Puls. Die Joggingschuhe sind in der Lage, die Geschwindigkeit und die gelaufene Strecke zu scannen und aufzuzeichnen. Nach dem Lauf überträgt die High-Tec-Sportkleidung die Daten per Funk an den Computer, die mitgelieferte Software analysiert die Werte und modifiziert gegebenenfalls den Trainingsplan. Mit solch einem Equipment würde Marathonläufer Marc Feist gerne trainieren. Als die Firma badenIT im Oktober vergangenen Jahres den Innovationswettbewerb „Smartfaces gesucht“ auslobte und Schüler und Studenten aufforderte, pfiffige Ideen und Erfindungen einzuschicken, reichte der VWL-Student seinen Vorschlag ein. Jetzt prämierte die Jury die Preisträger – und auch Marc Feist war unter den Gewinnern. Allerdings gibt es seine intelligente Laufkleidung bisher nur als Idee, die dem 24-Jährigen beim Training für den Freiburg Marathon kam: „Ich hab das bisher immer so gemacht, dass ich mit Pulsuhr gelaufen bin und die Werte in den Computer eingetragen habe. Aber wie das so ist, hat man manchmal keine Lust oder vergisst es. Und da bin ich auf die Idee gekommen, dass es etwas geben sollte, dass man nur die Uhr auf den Tisch legen muss und dann überträgt sich alles automatisch. Was auch immer stört, sind diese rutschenden Brustgurte, da wäre es doch schön, wenn es eine Alternative gäbe, bei der man gar nicht merkt, dass man was anhat. Und was mir auch aufgefallen ist, ist dass ich nie weiß, wie lang die Strecken sind, die ich laufe und so bin ich auf die Idee mit dem Schuh gekommen, der einen Sensor hat und das aufzeichnen kann.“ Vor vier Jahren hat Marc Feist sein Studium in Freiburg begonnen – vor allem, weil „Freiburg in Deutschland so ziemlich die beste Adresse für VWL“ ist. In der Stadt unterwegs war er in den letzten Wochen zum großen Teil laufend – vier bis fünf Mal die Woche schlüpfte er in seine (noch unintelligenten) Joggingschuhe: „Ich laufe quer durch Freiburg. Meine Laufroute geht von mir zu Hause im Mooswald bis zum Dreisamstadion und wieder zurück. Mein Lieblingsort in der Stadt ist der Seepark, gerade im Sommer, da ist es schön ruhig. Was mich an Freiburg ein bisschen stört, ist dass es so eine homogene Stadt ist. Grob gesagt sind alle Menschen ähnlich, haben die gleichen Interessen. Das liegt wohl daran, dass viele, die hier studiert haben, hier geblieben sind. In anderen Städten gibt es mehr Kontrast. Bis zum Ende des Studiums bleibe ich noch hier, danach kommt es darauf an, wo ich einen Job bekomme. Ich gehe überall hin.“ Aufgezeichnet von Nicole Kemper

## EINEN GENEHMIGT – FÜR 2,4 MILLIARDEN

Wegen eines Korruptionsskandals in Marbella hat die spanische Regierung beschlossen, den gesamten Stadtrat des Nobelbadeortes an der Costa del Sol abzusetzen. In Untersuchungshaft sitzen derzeit die Bürgermeisterin, deren Stellvertreterin und mehrere Ratsmitglieder. Bis zur Kommunalwahl im Mai 2007 wird Marbella von einer Zwangsverwaltung regiert. Lokalpolitiker hatten jahrelang Baugenehmigungen verkauft. Der illegale Gewinn soll nach Agenturmeldungen bei 2,4 Milliarden Euro liegen.

## BETANKT ZUM TANKEN

Die Sache roch: Die Notwendigkeit zu tanken, wurde einem französischen Autofahrer am 2. April abends in Breisach zum Verhängnis. Zeitgleich tankten dort nämlich auch Polizisten und die stellten beim Bezahlen an der Kasse fest, dass der vor ihnen stehende Kunde deutlich nach Alkohol roch. Als er wegfahren wollte, ließen die Beamten ihn blasen: mehr als zwei Promille. Die „Fahndung“ nach einem gültigen Führerschein verlief indes mit nüchternem Ergebnis: der Mann hatte keinen. Was ist noch mal der Superlativ von dreist?

## WIKIBUY-HOHLSPiegel

Auch der neue Internet-Flohmarkt [www.wikibuy.de](http://www.wikibuy.de) wächst und wächst und treibt durchaus auch kuriose Blüten, wie unsere kleine Sammlung beweist:

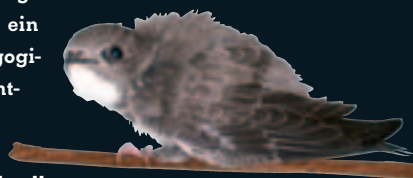
1. „Koks (grob geschätzt zwischen 500 und 1000 Kilo) wg. Haushaltsauflösung kostenlos abzugeben.“ Wir sind unterwegs!
2. „Schrottreifer Bauwagen, 1-achsig, 3,5 Meter, muss komplett neu aufgebaut werden, an Bastler zu verschenken.“ Wir meinen: Schattenparker fragen!
3. „Erotik von Frau zu Frau: Den Partner mit etwas außergewöhnlichem überraschen? Dann buche eine PepperParty! Kennen lernen von erotischen Spielsachen in Frauenrunde im Wohnzimmer ...“ Wir sind sprachlos.
4. „Gesichtsfalten-Bügelparty ... jetzt testen ...und sich erfolgreich verjüngen.“ Abgebildet ist ein Bügeleisen ...
5. „Darf's noch 'ne Meise mehr sein? Biologische Schädlingsbekämpfung durch Ansiedlung von Meisen in Obstgärten. Interessiert?“ Nein, danke, wir haben Alpensegler auf unserem Redaktionsdach!

**wikibuy.de**  
anzeigen. online. kostenlos.

\* ausgenommen Angebote mit Preis ab 200,- Euro / ohne Preisangabe bzw. Angebote im KFZ-, Immobilien- oder Stellenmarkt

## AKTION ALPENSEGLER

Unser Nachbar heißt Schmidt, Matthias Schmidt und der kümmert sich auf unserem Gelände um mittlerweile rund 20 Alpensegler. Schmidt arbeitet für den Naturschutzbund Freiburg und der stellt zusammen mit der Hebelschule gerade ein Projekt auf die Beine: Die geplante Homepage [www.alpensegler-freiburg.de](http://www.alpensegler-freiburg.de) ist ein naturpädagogisches, öffentlichkeitswirksames



Projekt und soll den Besuchern einen intimen Blick in die Kinderstube der Vögel bieten und für ihren Schutz werben. Das städtische Umweltschutzamt muss dafür eine Ausnahmegenehmigung zum Filmen der ROTE-LISTE-Tiere am Brutplatz erteilen. „Bessere Bedingungen zum Inspizieren der Vögel als auf dem Dachboden der Hebelschule gibt es in ganz Freiburg nicht“, sagt unser Nachbar – nicht ohne zu erwähnen, dass das Projekt mindestens 10.000 Euro kostet und er gerne Spenden dafür hätte. Spendenkonto: NABU Freiburg, Konto: 2262877 bei der Sparkasse Freiburg, BLZ 68050101, Kennwort Alpensegler. Wer eine Spendenbescheinigung möchte, sollte seine komplette Anschrift auf der Überweisung vermerken.

## „POLIZEI VERPISST EUCH“

Dies, so meldet Polizeisprecher Ulrich Brecht, war nur eine von vielen Beschimpfungen und Beleidigungen, die ein 24-Jähriger einer Streife jüngst Sonntagmorgen kurz nach 3 Uhr in Haslach entgegenwarf, als diese den deutlich schwankenden Mann aufforderten, von den Straßenbahnschienen zu gehen. Alles Zureden nützte in diesem Zustand freilich nichts, der polizeibekannte Betrunkene musste die Nacht in bekannten Wänden verbringen.

## CHILLI IN BAGDAD

Da staunte chilli-Leser Ingmar Frieling nicht schlecht: Die klare Aufforderung, mehr chilli zu lesen, pardon, zu essen, sah Frieling während einer Geschäftsreise in Bagdad, hielt drauf und schickte uns das Bild noch aus dem Irak. So viel Einsatz belohnen wir natürlich mit dem Abdruck des chilliesken Fotos.



# Nachgewürzt!

Es wär' ja so nahe gelegen, dieses Mal die scharfe Chili an die unscharfe Ute zu vergeben. Ute Vogt mit ihrer Orgasmusbeichte. Aber nein, das hat mir gefallen: Endlich mal eine Politikerin, die zugibt, dass sie ab und zu mal was vormacht. Oder vorge-macht hat. Soll ja schon lange her gewesen sein. Aber was jetzt: Ein vorgetäuschter, ein echter oder gar nix mehr los? Den Gehpunkt hat Ute nach der Wahl jetzt auch noch verpasst, also den Punkt, wo sie hätte gehen können. Das wäre ja auch das Geheimnis, was vieles erleichtert: sich einfach mal gehen lassen. Auch politisch hat Ute wohl ihren Höhepunkt überschritten. Mit wem sollte die SPD in Baden-Württemberg auch ins Bett gehen? Also – wenn sie rechnerisch überhaupt wieder mal bis zur Bettkante hochklettern könnte. Große Kopulation wie im Bund? Nö – zu unerotisch. Oder mit einer grünen Partei, die sich langsam aber sicher darauf vorbereitet, auf einer schwarzen Hochzeit zu tanzen? Wenn es für dieses Mal wohl auch nur beim Petting im Wartezimmer blieb. Für die SPD ging es rein rechnerisch momentan sowieso nur als flotter Dreier. Ne, die Ute kriegt keine Schote.

Die Chili erteile ich diesmal dem Nichtwähler für seine stetigen Zuwachsraten. Verbunden mit dem Vorschlag, dass man den Nichtwählern die ihnen rechnerisch zustehenden Sitze in den Landtag reinschrauben sollte. In der Verfassung heißt es ja: Die Parlamente sind die Vertretung des Volkes und nicht nur des wählenden Volkes. Also wäre das doch eine berechtigte Forderung: sichtbare Parlamentssitze für Nichtwähler, wenn auch ohne Rederecht. Die könnten sich ja auch gar nicht gewählt ausdrücken, da sie ausdrücklich ja nicht gewählt wurden. Nein, einfach so. Damit man sieht, dass sie da sind. Als Warnung vor der schweigenden Mehrheit und als Ansporn. Unsere Abgeordneten sollen sie sprichwörtlich immer vor Augen haben. Was den Nichtwählern trotz Redeverbot erlaubt sein sollte, wäre Mik. Sagen wir mal: Gesicht verziehen, Nase drehen oder Mittelfinger, wenn ihnen was stinkt. Das fänd' ich lustig. Die sprachlosen Vertreter der Nichtwähler könnte man ja aus dem Pool der Arbeitslosen bestimmen und mit entsprechenden Diäten versorgen. So wären die zudem noch aus der Statistik.



Mit scharfem Gruß, Volkmar Staub

Volkmar Staub, geboren in Lörrach, lebendig in Berlin, vergibt in jeder chilli-Ausgabe die chilli-Schote am goldenen Band.